Predigt am 14. Juli 2019

in einfacher Sprache

<u>Darum sollt ihr</u>
… vollkommen ein,
wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Matthäus 5,48

Tu dies - lass jenes!
Viele Predigten haben eben dies zum Inhalt.
Darum heißt es ja auch Moralpredigt.
Als Jesus auf einem Berg seine berühmte Bergpredigt hält,
da sagt er nicht nur, was zu tun und zu lassen ist.
Da sagt er nicht nur:
„Wenn Eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Frommen,
der Pharisäer und Gelehrten,
könnt ihr Euch das Himmelreich von der Backe putzen.
— so ungefähr jedenfalls.
Sondern Jesus setzt noch Einen drauf:
„Ihr sollt vollkommen sein", sagt er,
„wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!“

Darunter geht’s wohl nicht.
Vollkommen sein wie Gott:
Da ist die Latte so hoch gehängt, da kommt doch keiner mehr dran.
Meint Jesus etwa:
Man muss nur immer ein Ziel vor Augen haben?

Aber wenn das Ziel unerreichbar ist, dann bedeutet das doch,
immer enttäuscht zu sein. Oder Gott zu enttäuschen.
Sollen wir denn vollkommene Versager sein?
Damit wir immer schön auf Gottes Gnade angewiesen sind?
Das wäre doch blöd.

Nur: Wie ist man denn, wenn man vollkommen ist?
So vollkommen wie Gott, wohlgemerkt.
Nicht irgendwie vollkommen.
Also etwa: vollkommen menschlich,

Nun: Jesus sagt das zu einfachen Leuten.
Die zu ihm kommen, weil sie finden,
dass er eine gute Botschaft für sie hat, eine gute Nachricht.
Er sagt es zu denen, die er vorher schon gelobt hat:
Die Leidenden, Sanftmütigen, Barmherzigen, Friedfertigen,
die mit Sehnsucht nach Gerechtigkeit, die Ausgegrenzten.
Die sollen doch schon das Salz in der Suppe sein.
Und das Licht der Welt auch.
Ausgerechnet die sollen nun auch noch vollkommen sein?
Jesus sagt das so. Er sagt ja auch:
Ihr habt gehört - ich aber sage euch.
Ihr habt gehört - das bezieht sich auf die Gebote Gottes.
Die Gebote? Kennt ihr doch:
Du sollst nicht Töten, du sollst nicht Ehebrechen,
du sollst nicht dies und du sollst nicht das…
Typisch Predigt halt. Tu dies - lass jenes!

Doch Jesus setzt noch einen drauf.
All das, was Schaden anrichtet,
bei anderen und bei dir,
das beginnt doch schon in Deinem Bauch, in deinem Herzen,
in deinem Kopf.
Darum mutet Jesus uns noch etwas mehr zu:
Keine Gewalt zu üben, nicht im Geringsten,
Treue zu halten, in jedem Fall,
und selbst *die Feinde* zu lieben.

Das klingt ganz schön hart.
Um all das zu schaffen, muss man da nicht perfekt sein?
Denn da folgt ja auch prompt dieser Satz:
Ihr sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.
Und ist denn perfekt und vollkommen nicht dasselbe?

Nein.
Perfekt, das bedeutet, da ist etwas fertig.
Was perfekt ist, das ist fertig gemacht, vollendet.
Man kann also sagen:
Was uns perfekt machen oder haben will, das macht uns fertig.
Wer uns perfekt haben will, der macht uns fertig.
Wenn wir perfekt sein wollen, dann müssen wir uns fertig machen,
dann macht uns das fertig.
Jesus meint doch wohl nicht: Macht Euch fertig, sonst macht Gott es?

Nein, das, ist nicht gemeint.
Als Gott das letzte Mal etwas fertig hatte, ruhte er
und nahm die Ruhe als Feiertag, ja als Abschluss der Mühen in Besitz.
Das ist etwas anderes.
Es macht uns ja auch fertig, niemals fertig zu werden.

Darum könnte man sagen: Gott ist Gott, ja,
aber Gott ist nicht perfekt. Gott ist vollkommen.
Das ist nicht dasselbe.
Denn vollkommen, das bedeutet: ganz, vollständig, ungeteilt.
Heil, um ein altes Wort zu gebrauchen.
Wir sollen heil sein! Damit wir und andere heil werden.

Darum sollen wir vollkommen sein,
damit wir nicht mehr innerlich zerrissen sind.
Unsere Liebe soll ungeteilt sein,
unsere Gerechtigkeit soll ungeteilt sein,
unsere Ansprüche sollen andere nicht fertig machen,
sondern Frieden stiften.
Kommt nicht zu Schaden, fügt einander keinen Schaden zu,
tut, was ihr tut, ohne euch fertig zu machen.
Denn bei denen, die sich und andere fertig machen,
kann das Himmelreich nicht wachsen.
Perfektion macht uns fertig. Vollkommenheit befreit.

Riskant und mutig ist Vollkommenheit.
Sie gibt Kredit, wirft das Vertrauen nicht weg,
lässt die Hoffnung nicht fahren,
gibt der Liebe auch da Raum, wo sie nicht erwidert wird.

Du könntest sagen: Das schaff ich nicht, vollkommen zu sein.
Allein schon gar nicht.
Gut möglich. Doch weil der Vater im Himmel vollkommen ist,
dich also ungeteilt liebt,

bist du bei Ihm an der richtigen Adresse.
kannst du bei ihm heil werden.
Das wird dich prägen.
Es soll ja nur die Liebe sichtbar werden, die ungeteilt dir und allen gilt.
Darum brauchst du dich und andere nicht fertig zu machen.

Und du bist ja nicht allein.
Eine perfekte Gemeinde kann gar nicht vollkommen sein.
Sie würde aufhören, auf dem Weg zu sein.
Trotzdem können wir als Gemeinde vollkommen sein.
Ja, das können wir tatsächlich. Selbst wenn wir noch nicht fertig sind.
Denn wir können und dürfen vollkommen unperfekt sein.

Zusammenfassung:

Was für eine Zumutung:

Vollkommen sollen wir sein. So vollkommen wie Gott.

Wer soll das denn schaffen?

Das macht uns fertig, wetten?

Eben nicht.

Denn wer perfekt sein will, kann nicht vollkommen sein.

Aber wir können vollkommen unperfekt sein.

Auch als Gemeinde.

Denn Vollkommen zu sein bedeutet heil zu sein.

Es soll ja die Liebe sichtbar werden,

die ungeteilt dir und allen gilt.